

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

28 (6.3.1890)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeiger

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Auf den „Landboten“ kann für den Monat März bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 1. März. 20. Sitzung der Zweiten Kammer. Der einzige Beratungsgegenstand der Tagesordnung ist das Gesetz betr. die Vorzugs- und Unterprioritätsrechte, wobei Abg. Wilkens als Berichterstatter mit geringen Änderungen Annahme nach den Beschlüssen der Ersten Kammer beantragte. Redner ist überzeugt, daß das Gesetz einen bedeutenden Fortschritt darstelle und insbesondere einen guten Uebergang zu den Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches schaffe. Mit Genehmigung hebt der Berichterstatter die Bestimmungen hinsichtlich des Mündelnschutzes hervor. Einen vom Redner geäußerten Wunsch wollen wir hier verzeichnen: man möge vor allem darauf Bedacht nehmen, die Grund- und Pfandbuchführung den Gemeinden zu erhalten. Abg. Müller gelangte zur Empfehlung des Entwurfs nach eingehender Beleuchtung der praktischen Folgen dieses Gesetzes, von dem auch Abg. Krichle glaubt, daß es im ganzen Lande Zustimmung finden werde. Abg. Kopp empfiehlt gleichfalls den Entwurf, ebenso wie Abg. Hoffmann, welcher letzterer ebenfalls die Ansicht vertrat, es sei wünschenswert, die Grund- und Pfandbuchführung den Städten und Gemeinden zu überlassen. Der Präsident des Justizministeriums, Geh. Rat Roff, spricht seinen Dank für die freundliche Aufnahme des Gesetzes aus und sagt auch die thätigste Berücksichtigung der von dem Redner geäußerten Wünsche zu. Auch er bittet um Annahme des Entwurfs. Bei der Beratung der einzelnen Paragraphen macht nur Abg. Stigler einige Ausstellungen, einen bestimmten Abänderungsantrag hat Redner aber auch nicht gestellt und gelangte schließlich ohne weitere Diskussion der ganze Entwurf mit den vorgeschlagenen Änderungen zur Annahme.

— 3. März. Zweite Kammer. Nach der Tagesordnung kam die Bitte des Baubeholders Max Huber von Antogast um Unterstützung aus dem Baufond zur Verhandlung. Im Juni 1889 hatte das Bad infolge Volksbrandes und Hagelschlags großen Schaden erlitten und wird vom Berichterstatter Abg. Grüniger empfehlende Ueberweisung des Gesuchs beantragt. Die Diskussion anerkannte durchweg das Vorliegen eines großen Mißstandes und zeigt sich die Geneigtheit, dem Gesuche zu entsprechen, doch wird ein von den Abgg. Gönner, Reichert und Belzer gestellter Antrag befürwortet, der eine Unterstützung nicht auf den Baufond beschränkt, sondern aus allgemeinen Staatsmitteln bestritten wissen will. An der Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Kiefer, Geldreich, Frey, Weber-Konstanz, Weggoldt und Ministerialrat Hebling, welcher letzterer betont, daß der Baufond eine weitere Anstrengung nicht ertragen könne. Die Kommission eignete sich schließlich ebenfalls den Antrag Gönner an, der dann auch einstimmig Annahme fand. Darauf berichtete Abg. Weggoldt über die Bitte der Gemeinde Merschingen u. a. um Entlastung der Gemeinden vom Schulaufwand. Mit dem Hinweis, daß z. B. hier nichts gethan werden könne, wird Uebergang zur Tagesordnung beantragt und auch seitens der Regierung befürwortet. Nach einer längeren Debatte wird schließlich der Kommissionsantrag angenommen. Nach Ablesung der übrigen Punkte von der Tagesordnung erfolgt der Schluß der Sitzung.

München, 3. März. Wie den „Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt wird, hat Prinzregent Luitpold über das Eintreten der Zentrumspartei für den sozialdemokratischen Kandidaten die Worte geäußert: „Die katholische Kirche hat damit einen Selbstmord begangen; wer Wind säet, wird Sturm ernten.“

Berlin, 2. März. Der Staatsrat hat, wie die „Nationalzeitung“ hört, sich gegen die obligatorische Einführung von Arbeiterausschüssen

ausgesprochen, aber für Beförderung der freiwilligen Bildung von solchen, hauptsächlich durch deren Einführung in den staatlichen Industriebetrieben. — Es bekräftigt sich, daß die deutsche Arbeiterschutzes-Gesetzgebung nicht von den Ergebnissen der internationalen Konferenz abhängig gemacht werden soll. Man erwartet die alsbaldige Einberufung des Reichstags zur Entgegennahme eines Arbeiterschutzesgesetzes, welches bestem Vernehmen nach im wesentlichen mit den vom vorigen Reichstag gefaßten Beschlüssen übereinstimmen wird.

— 4. März. Es sind alle Stichwahlen bis auf 13 bekannt; danach sind gewählt: 68 Konservative, 24 Freikonservative, 40 National-liberale, 104 Ultramontane, 68 Freisinnige, 10 Volksparteiler, 9 Welfen, 15 Polen, 14 Antisemiten, 37 Sozialdemokraten, 5 keiner Fraktion Angehörige. Von bekannteren Reichstagsmitgliedern sind den letzten Mitteilungen zufolge noch gewählt in Brandenburg Richter, in Neumarkt Frhr. v. Huene, in Nerode Parish, Hobrecht unterlag in Graudenz den von den Freisinnigen unterstützten Polen. — Es verlautet, der Reichstag werde spätestens gleich nach Ostern einberufen. Die Thronrede werde große Ueberraschungen bringen. Das Sozialistengesetz solle aufgehoben, dagegen ein Anarchistengesetz eingebracht werden.

— Gleich der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist auch die freikonservative „Post“ der Meinung, daß die Konservativen eine Stelle im Präsidium des Reichstages nicht annehmen sollten, vielmehr würde der liberal-demokratische, ein Deutschfreisinniger und ein Sozialdemokrat im Präsidium eine gute und bezeichnende Firma für den neuen Reichstag sein.

Köln, 3. März. Die „Kölnische Ztg.“ veröffentlicht die Satzungen für die Arbeiterausschüsse auf den königlichen Gruben bei Saarbrücken. Danach werden die Vertrauensmänner in geheimer Abstimmung auf drei Jahre gewählt. Wahlberechtigt ist jeder 21jährige Knappheitsgenosse, sobald er wenigstens drei Jahre auf einer der königlichen Gruben gearbeitet hat. Wählbar ist jeder 25jährige aktive Knappe, welcher wenigstens fünf Jahre auf einer und derselben königlichen Grube gearbeitet hat. Jede Steigerabteilung wählt einen Vertrauensmann, welcher der betreffenden Abteilung angehören muß. Die Vertrauensmänner haben die Aufgabe, Anträge, Wünsche oder Beschwerden der Belegschaften dem Bergwerksdirektor vorzutragen und dabei sonstige Fragen bezüglich des Arbeitsverhältnisses, insbesondere bezüglich einer Aenderung der Arbeitsordnung und überhaupt Fragen, welche das Wohl der Bergleute oder ihrer Angehörigen betreffen, dem Bergwerksdirektor vorzulegen, sowie Streitigkeiten der Bergleute untereinander zu vermitteln und thätigst beizulegen. Ferner haben sie dafür mitzuwirken, daß die Arbeitsordnung, sowie die für die Gesundheit und die Sicherheit der Bergleute getroffenen Vorschriften und Anordnungen von ihren Kameraden gewissenhaft und pünktlich befolgt werden. Zusammenkünfte der Vertrauensmänner mit dem Bergwerksdirektor finden vierteljährlich statt und außerdem, wenn der Bergwerksdirektor es für erforderlich erachtet oder wenn wenigstens fünf Vertrauensmänner der betreffenden Berginspektion eine solche

Zusammenkunft unter Angabe der zu beratenden Gegenstände beantragen. Die Satzungen sind unter dem 21. Februar vom königlichen Bergamt in Bonn erlassen.

Dortmund, 3. März. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ meldet: Nach dem Bekanntwerden des Wahlsieges der National-Liberalen entstanden durch die Sozialdemokraten hervorgerufene Krawalle weitesten Umfangs. Die Polizei, mit Steinwürfen angegriffen, mußte die blanke Waffe gebrauchen und verhaftete 30 Personen. Gaslaternen und Fensterscheiben wurden zertrümmert. Sämtliche Wirtschaften wurden mit Eintritt der Dunkelheit geschlossen. In Duisburg wurde von den ultramontanen Wählern ein Fackelzug zu Ehren Lieber's vorbereitet. Nach Bekanntwerden der Wahlsiege Hammacher's (nat. lib.) vereinigte sich eine Anzahl von Bürgern zu einem Fackelzug zu Ehren des Gewählten. Der Zug wurde überall von gegnerischen Kundgebungen empfangen, die in einen Straßenkrawall ausarteten. Die Polizei war genötigt, die blanke Waffe zu gebrauchen und mehrere Verhaftungen vorzunehmen.

Essen, 2. März. In der heutigen allgemeinen Bergarbeiterversammlung, die von etwa 700 bis 800 Arbeitern besucht war, erklärte sich die Mehrzahl der Redner gegen die Forderung des Verbandsvorstandes, betreffend eine allgemeine Lohnerhöhung um 50%. Der „Rheinisch-Westfäl. Zt.“ zufolge wurde der bereits in der Delegiertenversammlung vom 2. Febr. beschlossenen Resolution zugestimmt, wonach das Verdienst der Hauer nicht unter 5 Mk. betragen soll. Diese Forderung soll auf der nächsten Verbandsversammlung zum Beschluß erhoben werden.

Hamburg, 4. März. Major Wischmann und Stanley werden im April über Hamburg nach Berlin kommen.

Ausland.

Bern, 3. März. Die Schweizer Grenztierärzte sind angewiesen worden, da im Großherzogthum Baden die Transit-Einfuhr von lebenden Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen italienischer Herkunft wegen der in Italien herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten, alle nach Baden bestimmten Transporte obengenannter Tiergattungen aus Italien zurückzuweisen.

Rom, 3. März. Der Papst empfing gestern Mittag die Kardinäle und Prälaten zur Entgegennahme von deren Glückwünschen anlässlich seines 80. Geburtstages, sowie des Jahrestages seiner Krönung. Der Kardinal und Dekan des Kardinalskollegiums, Monaco La Valetta, verlas eine Adresse. Der Papst erwiderte darauf: Der doppelte Jahrestag bilde für ihn einen Hinweis darauf, daß die Jahre gezählt seien; schon viele Jahre seien dahin gegangen mit ihren Uebeln, auch die Zukunft erscheine schmerzlich, aber er tröste sich, denn sein Leben sei dem Ruhme Gottes und der Kirche gewidmet. Er wünsche sehnlich, Gott möge der Kirche und ihrem Oberhaupte Freiheit und Unabhängigkeit wiedergeben; das Ziel seines Pontifikats erblicke er darin, alle die Wahrheit des Evangeliums zu lehren, darum seien auch seine Encykliken geschrieben, denn alle Völker müsse er

unterrichten. Bisher habe er die Grundzüge des Familien- und des politischen Lebens gekennzeichnet, jetzt werde er besonders die soziale Frage behandeln. Diejenigen, in deren Händen sich die Gewalt befände, müßten eine Lösung dieser Frage mit allen Kräften, namentlich durch Schule und Presse unterstützen. Daran werde er arbeiten, solange er lebe, und von diesem Ziele werde er sich nicht abschrecken lassen. — Der Papst, der sich sehr wohl befinde, unterhielt sich sodann noch mit den Kardinälen und Prälaten. Morgen findet in der Sixtinischen Kapelle die offizielle Zeremonie statt.

Madrid, 3. März. Der oberste Gerichtshof erhob auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung gegen den Berliner Erbtöchter Benomar Anklage wegen unbefugter Ausübung öffentlicher Funktionen und Bruch des Amtsgeheimnisses. Verteidiger Benomars wird der konservative Abgeordnete Sivala sein. — Der Ministerrat beschloß anlässlich der Genesung des Königs eine allgemeine Amnestie der wegen politischer und Preßvergehen verurteilten Personen.

Paris, 2. März. Die Zeitungen besprechen die Bedeutung, welche der Rücktritt des Ministers Constans für die Lage des Kabinetts hat; die Mehrzahl der republikanischen Blätter betrachtet den Rücktritt Constans' als die Einleitung des Sturzes des gesamten Kabinetts. Das „Journal des Debats“ sagt, Constans habe den Fehler seiner Kollegen eingesehen und sich zurückgezogen, um nicht zu fallen. Sein Abgang sei ein übles Vorzeichen für das Kabinet. Das genannte Blatt spricht sich sodann mißbilligend über die Ernennung des radikalen Bourgeois aus. Die „Republik Frangaise“ erklärt, den Verdiensten Constans' ein dankbares Andenken bewahren und die guten Eigenschaften seines Nachfolgers würdigen zu wollen, und verlangt von dem Kabinet ein Programm. Der „Figaro“ sagt, der Rücktritt Constans' bedeute den Tod des Kabinetts, der Gaulois bringt den Rücktritt Constans' mit der Angelegenheit des Herzogs von Orleans in Zusammenhang und meint, daß eine Krisis in der Präsidentschaft bevorstehe. Auch die boulangistischen Blätter weisen auf die mögliche Mitleidenschaft Carnots hin, wenn die Kammer sich für Constans entscheiden sollte.

Brüssel, 3. März. Belgien wird auf der Berliner Konferenz mit Ausnahme der Sonntagseruhe alle Vorschläge bekämpfen, welche die Industrie zu Gunsten der Arbeiter belasten. Die belgischen Delegierten werden in diesem Sinne instruiert.

Sanktbar, 2. März. Emin Pascha ist heute auf dem Dampfer Wismanns hier eingetroffen.

Montevideo, 1. März. Dr. Julio Herrera ist zum Präsidenten der Republik Uruguay gewählt worden.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 3. März.** Ueber die Bevölkerungsbewegung im Amtsbezirk Sinsheim während der letzten verfloffenen 2 Jahre wird uns folgendes mitgeteilt:

1. Geburten.

Die Zahl der Geburten betrug:
im Jahr 1888: 1171 oder 3,36 % der Einwohner,
" " 1889: 1200 oder 3,44 % " "

2. Eheschlüsse.

Im Jahr 1888: 210 = 0,62 % der Bevölkerung,
" " 1889: 195 = 0,56 % "

Die Anzahl der ehelichen Kinder, dividirt durch die Eheschlüsse, gibt
im Jahr 1888 auf eine Ehe Kinder: 5,2,
" " 1889 " " " " 5,7.

3. Todesfälle.

a) togeborene:

Im Jahr 1888: 46, d. i. 0,13 % der Bevölkerung,
" " 1889: 40, d. i. 0,12 % der Bevölkerung,
" " " " " " 3,3 % der Geborenen.

b) gestorbene Kinder unter 1 Jahr:

1888 starben unter 1 Jahr 233, das sind 19,1 % aller Geborenen und 27,7 % aller Gestorbenen.
1889 starben Kinder unter 1 Jahr 221, das sind 19 % aller Geborenen und 26,1 % aller Gestorbenen.
Diese Zahlen sind günstiger als in den 2 vorhergegangenen Jahren 1886/87.

c) gestorbene Kinder von 1—15 Jahren:

Im Jahr 1888 starben 112,
" " 1889 " " " " 156; unter diesen Zahlen sind die zahlreichen Opfer an Diphtheritis im verfloffenen Jahr (60.)

d) Gesamtergebnis der Todesfälle ohne Togeborene.

Im Jahr 1888 starben 796 oder 2,3 % d. Bevölkerung,
" " 1889 " " " " 796 " 2,3 % "

Ein überraschender Zufall läßt die Zahl der Gestorbenen in beiden Jahren gleich hoch erschei-

nen. Die Todesfälle in den einzelnen Monaten lassen die erhöhte Wintersterblichkeit und die erhöhte Kindersterblichkeit in den heißen Monaten erkennen. Die höchste Zahl 84 ergab der Dezember 1888, die niedrigste 45 der Oktober 1889. Im Durchschnitt ist die Sterbeziffer des Bezirkes 2,3 %, die Geburtsziffer 3,4 % der Bevölkerung, das ergibt einen durchschnittlichen Ueberschuß von 1,1 % an Geburten. Die Sterbeziffer der beiden verfloffenen Jahre ist im Verhältnis zum Durchschnitt als günstig zu bezeichnen.

* **Sinsheim, 5. März.** Wir haben wiederholt Anlaß gehabt, mit hoher Befriedigung der rühmlichen Erfolge des talentvollen und strebsamen Herrn Gustav Bender in Weimar (im nordamerikanischen Staate Texas), Sohn des hiesigen Herrn Stüttdieners Bender, an dieser Stelle zu gedenken. Heute können wir dessen zahlreichen Freunden die höchst erfreuliche Mitteilung machen, daß Herr Gustav Bender auf Grund eines glänzenden bestandenen Staatsexamens eine Anstellung im Kriegsministerium in Washington D. C. (in Office des Chief of Engineers U. S. Army), mit einem Anfangsgehalt von 1200 Doll. per Jahr, erhalten und bereits am 1. d. M. sein neues Amt angetreten hat. Wir entbieten Herrn Bender unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu dieser für ihn so ehrenvollen Stellung, mit welcher derselbe jedoch seine hiedurch eingeleitete politische Karriere voraussichtlich nicht abgeschlossen haben dürfte. Ist doch Herr G. Bender auch schon im diplomatischen Dienste vorgemerkt, welcher ihm die frohe Aussicht bietet, später einmal mit einem Gefandten nach einem deutsch-sprechenden Lande verlegt zu werden.

* **Sinsheim, 5. März.** Zufolge soeben erhaltener telegraphischer Mitteilung aus Ueberlingen — wofür wir dem geehrten Herrn Zusender verbindlich danken — siegte bei der gestern stattgehabten Stichwahl im 1. Wahlkreise der Centrumskandidat Hug mit 11748 Stimmen gegen den nationalliberalen Kandidaten Noppel, welcher 9498 Stimmen erhielt. — In Pforzheim siegte der Demokrat Dillinger mit 2000 St. Mehrheit gegen den Kartellkandidaten Klumpp. Heute ist Stichwahl in Freiburg.

^ **Sinsheim, 5. März.** Angesichts des ungünstigen Ausfalls der Stichwahlen gilt es sich klar zu machen, daß auch heute noch die Zahl der Kartellstimmen im Lande die größte von allen Parteien ist. Mannigfache Verhältnisse und in vorderster Reihe die Ortsagitation der Geistlichkeit haben dazu beigetragen, die Zahl der ultramontanen Stimmen zu vermehren und außerdem gestattete es die augenblickliche innere Lage, daß alle Parteien sich zur Bekämpfung des Kartells und insbesondere des Nationalliberalismus zusammenfanden. Das wird nicht immer so bleiben hier unter dem wechselnden Mond und gerade die nationalliberale Partei hat es seit 1881 wiederholt erlebt, wie die Volksstimmung auch zu ihren Gunsten umschlägt, sobald die anderen Parteien in fruchtloser Verneinung sich aufgezehrt haben.

* **Sinsheim, 5. März.** Mit dem von den Straßen aufwirbelnden Staube vermischte sich heute vormittag ein Schneetreiben, wie es garstiger den ganzen Winter hindurch nicht zu sehen war. Da der Schneefall in unverminderter Stärke anhält, werden unsere zu großem Teil zurückgekehrten geflügelten Sänger mit der doppelten Noth des Hungers und der Kälte zu kämpfen haben. Wir wiederholen daher unsere von Jedermann verstandene dringende Bitte: Füttert die hungernden Vögel!

§. **Reichartshausen, 3. März.** Wenn auch der große Segen, den das letzte Herbst hier aufgeführte Lutherfestspiel stiftete, vor allem darin erblickt werden muß, daß Tausende durch dasselbe in ihrem ev. Glauben und ihrer Liebe zu dem großen Reformator neu bekräftigt wurden, so soll doch der bedeutende materielle Erfolg, den dasselbe brachte, auch nicht unerwähnt bleiben. Die durch die Aufführung erzielte Gesamteinnahme betrug 916 M. 30 Pf., die Kosten beliefen sich auf 420 M. 77 Pf.; somit ergab sich ein Ueberschuß von 495 M. 53 Pf. Letzterer wurde laut einstimmigem Beschluß der Mitwirkenden folgendermaßen verwendet: Für die hiesige Kirche wurde eine neue Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung mit Silberfransen, sowie zwei Abendmahlskannen für den Gesamtbetrag von 311 M. angeschafft. An hiesige Arme wurden 24 M. verteilt, 30 M. wurden dem Gustav-Adolf-Verein, 20 M. dem Missionsverein, 100 M. dem Cv. Bund und 10 Mark der Erbauung der Protestationskirche in

Speier gewidmet. Allgemein befriedigt, ja erfreut ist man hier über den schönen Erfolg des Lutherfestspiels, zumal die hiesige Kirche selbst reichlich bedacht wurde. Die Veranstalter desselben, wie alle Mitwirkenden dürfen sich darum des wärmsten Dankes der Gemeinde erfreuen, welcher hiermit auch an dieser Stelle lebhaft zum Ausdruck kommen soll.

* **Nappenu, 3. März.** Verfloffenen Samstag begaben sich die Mitglieder des hiesigen Gemeinderats nach Hahmersheim, um eine von Fabrikant Bauhardt daselbst erstellte Feuerprobe einer Probe zu unterziehen. Dieselbe, von einem Sachverständigen aus Mosbach vorgenommen, hatte das günstigste Ergebnis und die hiesige Gemeinde wird daher voraussichtlich den Ankauf beschließen, was dem Fabrikanten zur weiteren Empfehlung dienen wird.

— Der akademische Senat in Freiburg hat in der Duellsache Salomon-Bering eine Reihe strenger Disziplinarstrafen gegen die Beteiligten ausgesprochen. Zunächst wurde das Corps Ahenaria für dieses und das nächste Semester suspendiert; der Duellgegner Salomons, Stud. Bering, sowie fünf studentische Mitglieder des Ehrenrates, Angehörige der verschiedenen hiesigen Corps wurden relegiert, das sechste Mitglied des Ehrenrates, welches seine Studienjahre bereits beendet hat, untersteht der akademischen Gerichtsbarkeit nicht. Ueber weitere Beteiligte sind Carcerstrafen verhängt worden.

— Aus Baden. In Peterstal bei Heidelberg fiel vor einigen Tagen ein an Epilepsie leidende 23 Jahre alte Lina Link bei einem solchen Anfall in einen Brunnen und fand den Erstickungstod. — Ein Landwirt in Käferthal fuhr beim Abladen von Dünger mit dem Arm in eine Dunggabel und erlitt schwere Verletzungen. — Ebenfalls raunte ein 9jähriger Knabe beim Spielen mit dem rechten Auge derart in eine Thürklinke, daß das Auge sofort auslief. — Der Tagelöhner Jos. Reinhard in Forst, ein durch tüderliche Lebensweise heruntergekommener Mensch, hat sich am Sonntag erhängt. Er hinterläßt Frau und 3 Kinder.

— Der Bodensee hat schon wieder seine Opfer gefordert. Drei auf der Entenjagd sich befindende Jäger nahmen neulich einen Kahn und fuhren damit in der Nähe von Arbon (Thurgau) dem Ufer entlang, wo sie vom Sturm überrascht wurden. Das Schifflein schlug um und alle Drei ertranken.

— Am Freitag abend fiel das 4jährige Söhnchen des Schneidermeisters H. Bollhard in Frankenthal in einen mit heißem Wasser gefüllten Kochhafen und verbrannte sich terart, daß es kurz darnach starb. Dasselbe Kind fiel vor etwa 4 Monaten aus dem 2. Stockwerk auf das Pflaster herab, ohne Verletzungen zu erleiden.

— In einem Teil der großen Blei- und Silbergruben bei Gms ist auf bis jetzt unerklärte Weise ein Brand ausgebrochen, dessen Löchen als ganz unmöglich erscheint, da das zum Verbauen benutzte Holz dem Feuer immer neue Nahrung bietet. Es ist zu befürchten, daß da, wo das Holz gänzlich verkohlt, der Grubenbau ganz oder zum Teil einstürzen wird.

— Die Passionsspiele von Oberammergau beginnen am 26. Mai. Den ganzen Sommer hindurch finden in Zwischenräumen von wenigen Tagen Aufführungen statt. Seit den letzten Aufführungen vor 10 Jahren ist die Verbindung des schönen Gebirgsdorfes mit München wesentlich erleichtert worden und auch für Unterkunft und Verpflegung, sowie für Annehmlichkeiten des Aufenthalts in Spielhaule sind Verbesserungen getroffen, während die Vorstellungen selbst ohne Aenderung des volkstümlichen Charakters noch glänzender ausgestattet sind.

— Zum Tode verurteilt wurde von dem Göttinger Schwurgericht ein nahezu 74jähriger Mann, der Malter Karl Derwig aus Deiterlen, der im Oktober v. J. seinen eigenen Schwiegersohn mittels eines Küchenbeils erschlagen hat.

— In einem Hause in Berlin wurde die Wittwe Charles ermordet aufgefunden. Der Mörder, ein Arbeiter Albert Franke, verübte die That aus Eifersucht. Der 50jährigen Frau war der Schädel mit einem Bügeleisen eingeschlagen. Franke ist in Haft und geständig.

— Die Verabreichung des Postzuges in der Nähe von Palermo ist wahrscheinlich von den Zugbeamten selbst ausgeführt worden. Der Verdacht ist so dringend, daß mehrere derselben bereits verhaftet worden sind.

— Russische Zustände. Was in Rußland noch immer möglich ist, beweist folgender Vorfall, welcher sich im kleinrussischen Dorfe **Rirgharby** ereignet haben soll. Dasselbst soll ein benachbarter **Pope** einige Tage nach der Fastnacht in Folge eines mehr als zuträglichen Weingenußes in eine derartig animierte, beziehungsweise resignierte, Carnevales-Stimmung veretzt worden sein, daß derselbe von der eigenen Haushälterin, die von dem hoffnungslosen Zustande ihres Hauswirthes mittlerweile erfahren hatte, mittels Extrafuhrwerkes als Gepäckstück nach Hause verbracht werden mußte. Zur Erbauung des gläubigen Volkes dürften solche Aufführungen der Popen sicher nicht dienen. Derartige wäre bei der Geisteslichkeit anderer Länder doch nicht möglich.

Das Abhalten der Sonnenstrahlen von den Bienenstöcken im vorzeitigen Frühjahr. Sobald der Frühling herannahet, muß der Bienenzüchter ganz besondere Obacht auf seine Bienenstöcke geben, denn jetzt ist die gefährlichste Zeit des ganzen Jahres. Nur zu häufig verlocken einige schöne,

warme Frühlingstage, an denen die goldenen Sonnenstrahlen die Natur beleben, daß man meinen könnte, der Winter müsse nun gewiß besiegt sein, die Bienenstöcke zum Einschlagen reichlicher Brut. Da plötzlich wendet sich das Blatt, eisiger Frost und Unwetter stellen sich wieder ein und das Erdreich zieht nochmals sein weißes Leichengewand an. Die Völker sind gezwungen, ihr Winterlager wieder aufzusuchen, die Brut zu verlassen, welche dann Hunger und Kälte preisgegeben ist und erst später von den Totengräbern mühsam aus den Zellen gebissen und aus dem Stöcke transportiert wird. Einzige Vorbeuge für diese Kalamität ist das Abhalten der Sonnenstrahlen von den Stöcken, solange die passende Zeit zur Eröffnung neuer Thätigkeit gekommen ist. Wohl kann es angezeigt sein, daß an einem Januar- oder Februarstage ein sog. Reinigungsflug vorgenommen wird.

Zum Kurgebrauch bei hartnäckigem Husten wie auch bei starker Verschleimung eignet sich kein Mittel besser als **Fay's öchte**

Sodener Mineral-Pastillen, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. 3 und 18. Eine Pastillenkur erheischt keine Verunsicherung, ist von außerordentlichem Erfolg bei Husten, bewirkt leichteste Schleimlösung und leitet die Catarrhe in die mildeste Form über. Die Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen zu 85 Pfg. erhältlich.

Bugfin, Kammgarn & Cheviots
reine Wolle nadelfertig à M. 1.95 Pf. pr. Met.
versenden direct an Jedermann Bugfin-Fabrik-Dépôt
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Collectionen umgehend franko.

Mannheim, 3. März. (Produktenbörse.)
Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo. Preise in Mark). Weizen, pfläzler 21.50 bis 21.75. Norddeutscher 21.50 bis 21.75. Azima 21.25 bis 22.—. Girta 21.25 bis 21.75. Amerik. Winter 21.25 bis 21.75. Theodora 22.— bis —.—. Taga nrog 21.— bis 21.75. Kernen 21.50 bis 21.75. Roggen, pfläzler 18.— bis 18.50, Russischer 18.— bis 18.25. Gerste, hiesiger Gegend 20.50 bis —.—, Pfläzler 21.— bis —.—, Ungarische —.— bis —.—, Hafer, badischer 16.25 bis 17.—, Württemb. Alp. 17.50 bis —.—.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 4455. Nachdem in **Gondelsheim** die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist, sind die über **Gondelsheim, Büchig und Neibshheim** verhängten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.
Sinsheim, den 2. März 1890.

Bedcr. (393)

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Reinigung der Bäche und Feldgräben betr.
Nr. 4344. Die Bürgermeister des Bezirks werden unter Bezug auf § 35 Ziff. 1 der Feldpolizeiordnung veranlaßt, die Reinigung der Bäche und Feldgräben (Abzugs- und Entwässerungsgräben) auf der Gemarkung ihrer Gemeinden anzuordnen, den Vollzug streng zu überwachen und gegen die Säumligen strafend einzuschreiten. Nach Umlauf von vier Wochen erwartet man Anzeige über den Vollzug.
Sinsheim, den 1. März 1890.

Bedcr. [394]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 4477. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in **Fürfeld** und in **Frankenbach** sowie in **Eberbach** und in **Schluchtern** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Sinsheim, den 3. März 1890.

Bedcr. [396]

Stammholz-Versteigerung.



Nächsten Montag, den 10. März, vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im grundherrlich Oberbiegelhofer Waibe, Distrikt „Lannenwäldchen“, an der Straße von **Hasselbach** nach **Babstadt**, 30 tannene und 3 forlene Schneidklöße, 180 tannene Bauholzstämme und 3 Wagnereichen mit Borgfrist bis 1. Dezember l. J. versteigert.
Neckarbischofsheim, den 3. März 1890.

Gräflich von Helmstatt'sches Rentamt. [392]

Stamm- & Brennholzversteigerung.

Die **Pfälzer kath. Kirchenschaffnei Heidelberg** versteigert mit Borgfristbewilligung bis **Martini l. J.** am

Samstag, den 8. l. M., nachmittags 1 Uhr,

auf dem **Rathaus zu Mönchzell** aus dem Distrikt VII „Mühlwald“: 2 Buchen-, 17 Eichen- und 24 Lärchenstämme mit zusammen 55 Festmeter; 30 Ster l. Cl., 68 Ster II. Cl. buchen Scheitholz, 4 Ster l. Cl., 26 Ster II. Cl. eichen Scheitholz und 56 Ster buchen, eichen und gemischtes Prügelholz, sowie 1850 buchene, 50 gemischte Wellen.
Waldhüter **Neuert** in **Mönchzell** erteilt nähere Auskunft.

Für Konfirmanden

empfehle in größter und schönster Auswahl:

Corsetten, Kragen, Kravatten, Handschuhe, Taschentücher, Rüsche, weißseidene Chälchen und Spitzenbarben zu den billigsten Preisen

(363)

H. Musch.

Reubaus. Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 10. März d. J. und die nächstfolgenden Tage je morgens **9 Uhr beginnend**, lassen die Erben der **Frau Generalin Frei-frau Auguste von Degenfeld**, aus deren Nachlaß in **Schloß Reubaus, Station Grombach**, versteigern:

32 Tische verschiedener Art und Größe, 6 Nachttischen, 80 Sessel, 8 Sopha, 6 Spiegel, Bilder und Bilderrahmen, Vorhänge und Halter, Teppiche, Betten und Bettladen, Kommode, Schränke, Schreibpulte (worunter ein großer doppelter), 1 Klavier, 1 Flügel, Unterhaltungsbücher, Porzellan, Flaschen und Gläser, Kochgeschirr, 1 Dezimalwaage, 1 neue Honigschleuder, 10 Bienenstöcke, Bienen-

kästen, 1 neue Obstpresse, 1 Bergeltrog mit Stein, 2000 Liter Obstwein, Fässer, Feigen-, Lorbeer-, Oleander-, Granat- u. Bäume, eiserne Frühbeefenster, ca. 800 Köpfe mit Pflanzen im Treibhaus, 1700 Hopfenstangen, 1 Drahthopfen-Anlage, Bohnensteden, allerlei sonstige Gegenstände und Gerätschaften von Holz und Eisen, Brennholz, Garten-geräte, 1 Personenaufzug.
Christläd, den 28. Februar 1890.
Stähle, Bürgermeister.
(372) **Strauß, Ratschr.**

Liegenschafts-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt wegen Wegzug am **Freitag den 7. März, nachmittags 3 Uhr**, auf dem **Rathause** hier sein Wohnhaus und Grundstücke öffentlich zu Eigentum versteigern.
Sinsheim, 3. März 1890.
Lehmann Degen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, **Gatten und Vaters**



Valentin Lipp,

sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung und reichen Blumenpenden sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank.
Sinsheim, den 4. März 1890.

Die trauernde Gattin:
Christine Lipp.

[399]

Zur bevorstehenden Konfirmation bringe mein Lager in
Gesang- und Gebetbüchern
für jede Konfession

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Einbänden zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig halte mich bei Bedarf aller Sorten **Börsen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notes, Album, Mappen, Papieren, Schreib- und Zeichen-Materialien** bestens empfohlen.

G. Münzesheimer
in **Sinsheim.**

(359)

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft bis Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung in die Lehre. (310)

R. Blum.

Gesucht

werden zum 1. April eine Köchin und ein Kindermädchen gegen guten Lohn. Zu erfragen unter H. in W. in der Redaktion dieser Zeitung. (375)

Ein Turnerhut

ist am Fastnachtstag verlegt und bis jetzt nicht gefunden worden. Der derzeitige Besitzer wolle denselben an den Vereinstreuer Ernst Morano abgeben. (391)

Maurersand

zu billigem Preis kann fortwährend abgeholt werden bei (390)

Friedrich Kramer in Dühren.

Obstbäume.

Zur Frühjahrspflanzung habe noch schöne Apfel- und Birnenhochstämme abzugeben sowie Obstwildlinge zur Anlage von Baumschulen in verschiedener Stärke.

Joh. von Hausen, Handlungsgärtner.

Vanille-Bruchchocolade

per Pfund 1 Mk.,

Cacaopulver,

leichtlöslich, empfiehlt (388)

E. Erpf, Conditior.

Gd. Schick,

Uhrmacher in Sinsheim.



(346)

Uhren und Uhrketten für

Confirmanden

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Toilette-Artikel:

Eau de Botot, Salolmundwasser, Solicylmundwasser

zur Conservierung der Zähne und des Zahnfleisches,

Zahnpulver

in jeder Zusammensetzung,

Eau de Cologne,

Blumenduft.

Apotheke in Sinsheim.

Technicum Mittweida. (Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Turnverein Sinsheim.

Am Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

findet im Saale des Gasthauses „zur Sonne“ die diesjährige

General-Versammlung

statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Wahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.

Sinsheim, den 5. März 1890.

[398]

Der Vorstand.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Meinen werten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein seit 42 Jahren in hiesiger Stadt betriebenes

Schuhmachergeschäft

an meinen Altgesellen Andreas Fäßler übergeben habe. Mit dem aufrichtigsten Danke für das mir eine so lange Reihe von Jahren hindurch bewiesene Wohlwollen bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Friedr. Fischer,
Schuhmachermeister.

Bezugnehmend auf obige Anzeige sichere ich meinen werten Kunden und Gönnern bei billigsten Preisen durchaus rasche und gute Bedienung zu. Meine Wohnung befindet sich bei der Wittwe Hauser, Wilhelmstraße Nr. 71.

Hochachtungsvoll!

Andreas Fäßler,
Schuhmacher.

(300)

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen das seither von Fr. Mack Wtw., betriebene

Schmiede-Geschäft

übernommen habe. Ich empfehle mich deshalb bei allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Sinsheim.

(337)

Ludwig Schenk,
Suf- und Wagenschmied.

Wirtschafts-Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich unterm heutigen die Gastwirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ hier übernommen habe.

Gute Speisen und Getränke haltend, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Steinsfurt, 28. Februar 1890.

(367)

Friedr. Kohlhammer.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubek),

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten



Herren-, Damen- und Kinderschuh-Waaren,

ferner

sämtliche Sorten Walk-, Zug-, Schnür- und Knopfschäfte. Bestellungen nach Maß werden gut und billig ausgeführt.

Friedrich Wagner,
Samenhändler aus Horkheim,

kommt am nächsten Josephi-Markt (18. März) mit vorzüglichen Garten-, Blumen- und Wurzelamerieen hierher, zu deren Abnahme er sich hierdurch dem verehrl. Publikum empfiehlt. (312)

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Schöner Maurersand, der Zweispänner-Wagen zu 1 Mt. ist zu haben bei **Heur. Schweizer Wb.** [397] in Dühren.

St. Nürnberger

Ochsenmaulsalat

empfiehlt billigt (387)

Wilh. Scheeder.

Kleesamen:

Luzerner, blau, unter Garantie für Seide gereinigt, **Deutscher dreiblättriger, Sparsette,** ein- und zweischäurig in neuer, feimfähiger Ware empfiehlt billigt **C. L. Sicking.**

Pferdescheeren

empfiehlt in vorzüglicher Qualität (286) **Carl-Fischer.**

	Per Pfund.
Dürre Zwetschgen	20 Pfg.
„ Birnenschnitze	30 „
„ Apfelschnitze	40 „
„ Kirschen	50 „
gemischtes Dürroß	30 „

C. L. Sicking.

Kirchardt.

Prima Luzerner Kleesaat, seidegereinigt.

Prima Rotkleesaat, dreiblättriger, hier gezogen la. Sparsette (299) empfiehlt billigt **Heinrich Waidler.**

Kaiser's

Husten-Karamellen, das neue unübertroffene Mittel für Husten, Heiserkeit und Katarrh. Amlich beglantzte Zeugnisse. Nur acht zu haben per Paq. 25 Pfg. bei **C. Erpf, Conditior.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die holländische **Kaffee-Brennerei H. Disqué & Co., Mannheim,** empfiehlt ihre, unter der Marke

Elephanten-Kaffee wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmte nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung pr. 1/2 kl M.	1.60
f. Menado	1.70
f. Bourbon	1.80
extraf. Mokka	2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-methode **kräftiges feines Aroma. Große Ersparniß.**

Nur acht in Packeten mit Schutz-marke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in **Sinsheim: M. Erggelet, Grombach: Wilh. Egel, Kirchardt: G. Waidler, Rappena: S. Herbst, Sickersheim: Th. Brennon, Steinsfurt: Louis Weil.**